

Dienstag, 9. Juni 2020

Deutschland: April – der traurige Tiefpunkt

■ *Blickt man auf die Monatsindikatoren für April, so überkommt den Betrachter das kalte Grauen: Fast überall ging es mit hohen zweistelligen Raten zurück. Lediglich der Einzelhandel und die Bauwirtschaft stachen mit „nur“ einstelligen Schrumpfungsraten positiv hervor.*

■ *Ein erfreulicheres Bild zeichnen die aktuellen wöchentlichen Indikatoren. Hier gibt es seit Mitte April eine Erholung, die allerdings nicht stürmisch ausfällt. Die ersten Monatsindikatoren für Mai lassen auf eine Belebung der Automobilindustrie hoffen.*

■ *Alles in allem dürften wir im April den traurigen Tiefstand des konjunkturellen Einbruchs durchschritten haben. Es geht wieder bergauf, wenngleich noch mit angezogener Handbremse.*

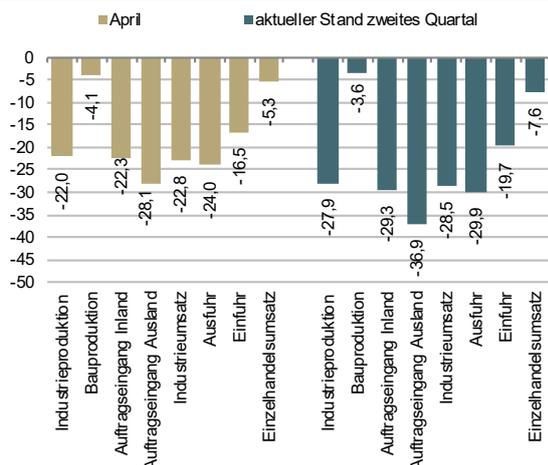
1. Mit Blick auf die Konjunkturindikatoren im April gibt es zwei unterschiedliche Sichtweisen. **Nehmen wir die Monatsindikatoren, so lautet der Befund: Konjunkturreinbruch auf ganzer Linie.** Die Wochenindikatoren zeichnen glücklicherweise ein helleres Bild, doch dazu später.

- Der **Einzelhandelsumsatz** sank um 5,3 % im Vormonatsvergleich (mom), und die Pkw-Zulassungen gingen um 24,6 % mom zurück. Dies lässt einen kräftigen Rückgang des privaten Konsums erwarten.
- Die **Industrieproduktion** brach um 22,0 % mom ein. Rund die Hälfte des Rückgangs ging auf das Konto der Automobilproduktion, die nahezu stillstand. Der betreffende Produktionsindex schmierte von knapp 88 Punkten im Januar auf rund 15 Punkte im April ab. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass das deutsche Epizentrum des Corona-Bebens in der Automobilindustrie liegt.
- Die **Auftragslage der Industrie** ist kaum besser. Die Inlandsbestellungen sind auf ein gesamtdeutsches Allzeittief gefallen. Dass das Niveau der Auftragseingänge insgesamt nur auf den Stand von Ende 1998 gefallen ist, lag einzig und allein an den Bestellungen aus dem Nicht-Eurozonen-Ausland. Hier dürfte das Wiederhochfahren der chinesischen Wirtschaft stützend gewirkt haben.
- **Mit einem blauen Auge ist die Bauwirtschaft davongekommen**, deren Produktion lediglich um 4,1 % mom sank. Während der Hochbau weiterlief, gab der Tiefbau aber um 17 % mom nach.

2. Blickt man auf **die wöchentlich vorliegenden Indikatoren**, ergibt sich ein erfreulicheres Bild, zumindest in Teilen der Wirtschaft: **Diese haben einen Boden gebildet oder steigen schon wieder leicht.** So kommt beispielsweise das Gastgewerbe den Sitzplatzreservierungen zufolge wieder etwas in Schwung. Der Textileinzelhandel kann sich über höhere Umsätze

Übersicht über die April-Indikatoren

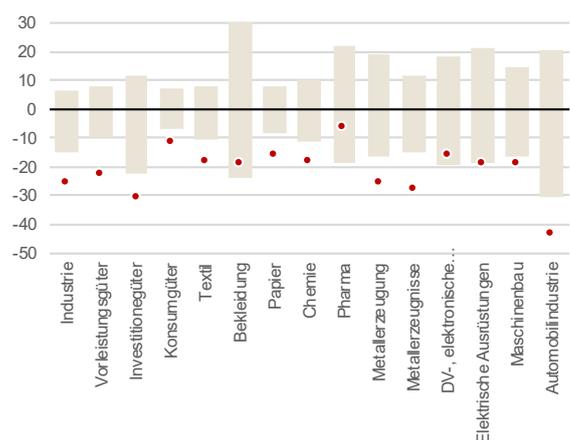
(mom bzw. qoq, in %)



Quellen: Destatis, DekaBank

Auftragseingang

(mom, in % – Minimum – Maximum – April 2020)



Quellen: Destatis, DekaBank



Dienstag, 9. Juni 2020

freuen. Auch die Lkw-Mautdaten deuten auf eine zunehmende Wirtschaftsaktivität hin. Dagegen zeichnen die Stromnachfrage, die Besucherfrequenz im Einzelhandel und der Flugverkehr noch das Bild einer zähen Erholung. Unterm Strich zeigen die Wochenindikatoren, dass es seit Mitte April wieder aufwärtsgeht.

3. Unterstützung für das Bild einer beginnenden Erholung kommt von den **ersten Mai-Indikatoren**. So legten die Pkw-Neuzulassungen wie auch die Pkw-Produktion (Stückzahlen) wieder zu und nähern sich einem Niveau an, das rund 60 % des Januarstands entspricht.

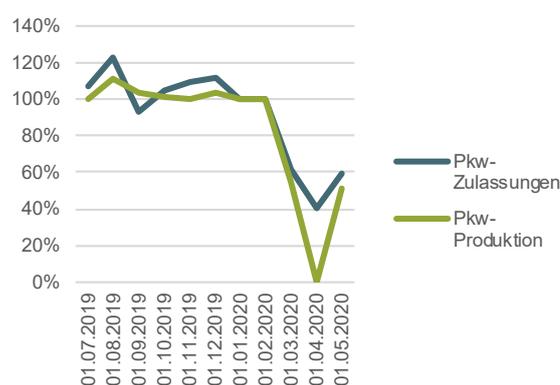
4. **Alles in allem dürften wir im April den traurigen Tiefstand des konjunkturellen Einbruchs durchschritten haben. Es geht wieder bergauf, wenngleich noch mit angezogener Handbremse.**

Wochenindikatoren (Jan 2020 = 100, Mittelwert)



Quellen: DekaBank

Mai-Indikatoren (Jan 2020 = 100)



Quellen: KBA, VDA, DekaBank

Autor:

Dr. Andreas Scheuerle
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-)Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.